

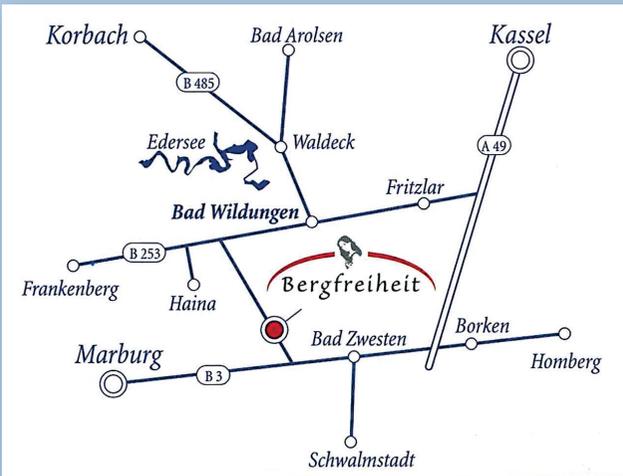
Blick unter Tage mit Grubenausbau



10-jähriger Junge im Stollen aus dem 16. Jahrhundert

Adresse

Gewerkschaftsverein BERTSCH e.V.
 34537 Bad Wildungen-Bergfreiheit
 ca. 300m rechts hinter Ortsausgang Richtung Fischbach
 Mail: bergwerk@bergfreiheit.de
 Telefon: (0700) 23749375
www.bergwerk.bergfreiheit.de



Kupferbergwerk Bertsch

Öffnungszeiten: April bis Oktober
 Führungen: jeweils Samstag und Sonntag
 um 14.00 und 15.00 Uhr
 Gruppenführungen ab 10 Personen.
 Kindergeburtstage mit Schatzsuche im Bergwerk
 sind nach Absprache möglich.

Eintrittspreise, Terminänderungen, weitere Infos und
 Sonderzeiten (Feiertage) finden Sie immer aktuell auf
 unserer Website: www.bergwerk.bergfreiheit.de
 Tel. Anmeldung: (0700) 23749375



SCAN ME

Historisches Bergamt

mit informativer Diaschau aus dem Kupferbergwerk BERTSCH

Öffnungszeiten: April bis Oktober
 Täglich von 9.00 bis 18.00 Uhr

Schneewittchenhaus

Öffnungszeiten: Karfreitag bis 31. Oktober
 Mittwoch bis Sonntag und Feiertags von 15.00 bis 17.00 Uhr
 Gruppenführungen auch außerhalb der Öffnungszeiten
 jederzeit möglich. Mindestteilnehmer 10 Personen.
 Info und Anmeldung für Gruppen: (05626) 1736

Ich gönne mir was ... *Bad Wildungen*
 NATÜRLICH GUT



*Herzlich
 willkommen*
 im
 Kupferbergwerk Bertsch



www.bergwerk.bergfreiheit.de

Hinabsteigen zu den Bergleuten des Mittelalters

Zunächst einmal werden Sie mit leichtem Schutzhelm und Wetterschutzjacke gut ausgerüstet. Sie brauchen sich aber Ihren Weg nicht mehr mit Schlägel und Eisen durch feuchte und dunkle Felsspalten zu bahnen. Dieses taten die Bergleute des Mittelalters, die hier in Bergfreiheit seit 1552 den Kupfererz führenden Adern in den Berg folgten. Die für Besucher freigegebenen Stollen sind heute gut gesichert und bequem begehbar.

Auf den Spuren mittelalterlichen Bergbaus

Neben sachlichen Erläuterungen zu anschaulich ausgebauten Stationen vor Ort ist eine Führung durch die Grube „Bertsch“ auch ein wenig zum Gruseln angetan. Wo früher einmal die sieben Zwerge sich geplagt und von Schneewittchen geträumt haben mögen, werden auch heute noch Mineralien abgebaut. Die Edelsteinschleiferei Lange ist im Besitz der Schürfrechte und holt den rot-weiß gefleckten Kellerwaldachat aus dem Berg und verarbeitet diese zu schönen Edelsteinen und Schmuck.



Alte Felsgänge hinabsteigen

Nachdem Sie den spannenden und interessanten 50-minütigen Einstieg in den Berg hinter sich haben, werden Sie bei der Rückkehr die Wärme des Sonnenlichtes in der schönen Landschaft des Kellerwaldes besonders deutlich empfinden. Sehr zu empfehlen ist nun noch der Besuch des ehemaligen Bergamtes, eines der ältesten in Hessen. Es ist ein kleines Fachwerkhäuschen mitten im Ortskern und typisch für ein Bergarbeiterdorf. Hier ist ein Museum eingerichtet, das Kenntnisse über den Bergfreiheit Kupferbergbau und die Verhüttung der gewonnenen Erze vertieft und bewahrt.

Geschichtliches

- Die Entstehung von verschiedenen Gesteinen wie Schiefer und Erzen im Kellerwald war vor ca. 400 Millionen Jahren.
- 1552 wurde der Bergbau nach Kupfererzen aufgenommen.
- In verschiedenen Gruben wurde auf Veranlassung von Kaiser Ferdinand und Graf Samuel von Waldeck mit großem Erfolg Kupfererz abgebaut.
- 1561 verkündete Graf Samuel von Waldeck die sogenannte „Bergfreiheit“ und gründete damit die Bergmannssiedlung „Bergfreiheit“.
- Die gewonnenen Erze wurden anschließend an Ort und Stelle verhüttet.
- Aber schon 1590 war die erste Abbauperiode wieder zu Ende. Die frühzeitige Erschöpfung der Erzvorkommen mag dafür die Hauptursache gewesen sein. Zwischen 1600 und 1700 wurden mehrere klägliche Versuche unternommen, den Abbau wieder aufzunehmen – leider nur mit sehr geringem Erfolg. Insbesondere durch den Dreißigjährigen Krieg (1618 bis 1648) wurden alle Versuche zunichte gemacht. Die Auswirkungen dieses Krieges zerstörten vor allem die Wasserkunst zur Entwässerung der Gruben. Ein Abbau der Erze unter der Grundwasserlinie war damit nicht mehr möglich. Das Ende des „Bergfreiheit Kupferbergbaus“ war gekommen. Alles was danach noch unternommen wurde, diente nur Untersuchungszwecken.
- 1965 schlossen sich interessierte Bergfreiheit Bürger zusammen, um einige der alten Gruben wieder zu erforschen. Die in 1974 als Hessens 1. Besucherbergwerk eröffnete Grube Bertsch ist seit nunmehr 50 Jahren ein besonderes Ausflugsziel der Region.



Heute sind die Hüttenfeuer erloschen ...

und das Dröhnen der Hämmer ist verstummt. Es ist still im Urftal geworden. Möge diese Ruhe von Bestand sein und vielen Menschen Erholung und Entspannung schenken. Dieser Ort soll eine Brücke zwischen Gegenwart und Vergangenheit bilden. Der Bergbau hat neben den Hammerwerken und Eisenhütten über viele Jahrhunderte einen großen Einfluss auf dieses Gebiet ausgeübt, ja sogar erst zu dieser bergbaulichen Besiedlung beigetragen. Die Bergleute fanden hier Arbeit und Brot, vielen ist die Bergmannssiedlung sogar Heimat geworden. In unserer heutigen Zeit hat diese Lagerstätte keinerlei wirtschaftliche, sondern nur noch historische Bedeutung.

In der Vorstellung vieler Menschen gilt der Bergbau als etwas Dunkles, Unheimliches oder Gefährliches. Diese Tatsache mag mit ein Grund dafür sein, dass die breite Öffentlichkeit dem Bergbau ein reges Interesse entgegen bringt. Ziel der 1965 begonnenen Vereinsarbeiten ist es, unseren Besuchern einen kleinen Einblick in den bergmännischen Alltag vergangener Zeiten zu gewähren. Weitere Strecken und ein Blindschacht wurden 1982 erschlossen und die tiefere Sohle zusätzlich mit einem Ausgang versehen. In diesem Sinne begrüßen wir alle Freunde, Besucher und Gönner dieses Werkes und wünschen Ihnen ein...



Herzliches Glück Auf!

